

2019

Quartierverein Riesbach

Der Jahresbericht

Seit 125 Jahren die Nase im Wind

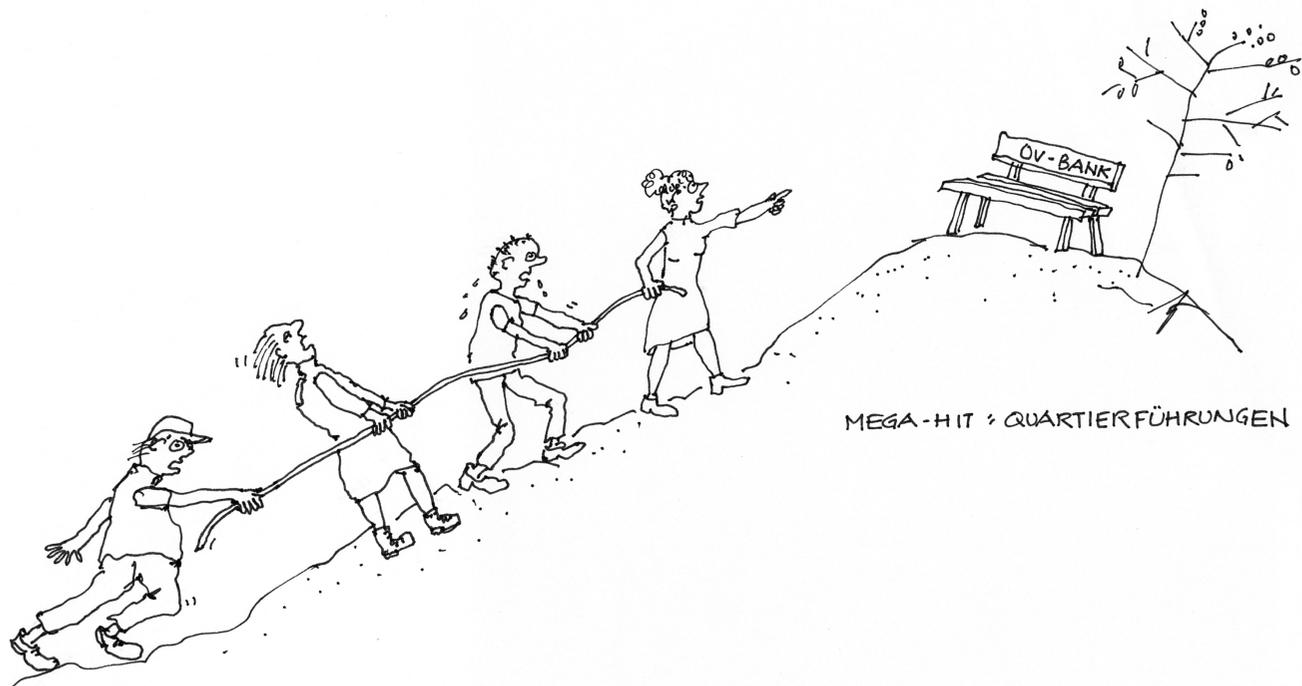
TEXT: URS FREY, PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN RIESBACH

ILLUSTRATIONEN: FRANZ BARTL, VORSTANDSMITGLIED QUARTIERVEREIN RIESBACH

5

Ausgestattet mit einem satten Mandat der Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand auch 2019 die Verteidigung eines freien Seebeckens gegen die Züribahn der ZKB auf die Fahnen geschrieben. Er tat dies unter dem Dach der Ende 2018 zusammen mit dem Verein Pro Badi Mythenquai gegründeten IG Seebecken Seilbahnfrei (mehr zum Thema Seiten 32, 33). Doch anderes kam nicht zu kurz. Schliesslich feierte der Quartierverein Riesbach (QVR) im Berichtsjahr seinen **125. Geburtstag!**

Requisiten, wie Bar, Zelte und Feuerschale, durchaus gewollt an das spätsommerliche Riesbachfest. Dieses pausierte heuer allerdings, um einer eigens gebildeten Spurguppe Zeit für die Erarbeitung eines neuen Konzepts zu geben. Ein willkommener Anlass für den QVR, dieses Jahr die Lücke zu schliessen. **Dorothee Schmid** und **Gina Attinger** veranstalteten als einstimmende Attraktion einen kulturellen Quartierrundgang, der vom Bahnhof Tiefenbrunnen an die Eigen- und Heimatstrasse führte – quasi an die Wiege



Im Zentrum stand hier unser **Mittsommerfest** vom 22. Juni im Anschluss an einen etwas späten Frühlings-Markt auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums. **Franz Bartl, Claude Bernaschina, Daniel Arsenaull, Marina Albasini, Matthes Schaller** und **Steven Baumann** haben sich hinter Tresen und Feuerschale besonders hervorgetan. Der Anlass gemahnte mit seinen vertrauten

des Quartiervereins – wo **Rea Kost** und **Daniel Fueter** den stauenden SpaziergängerInnen ein kurzweiliges Liederpotpourri darboten. Im neuen Zentrum für Architektur (ZAZ) im ehemaligen Museum Bellerive, wo einst das Haus Seeweide stand, fand darauf eine kurze Lesung aus den «Turnachkindern» statt, die seinerzeit daselbst spielten. Auf diesen Anlass hin erschien auch die



DURCHSICHT DER PROTOKOLLE

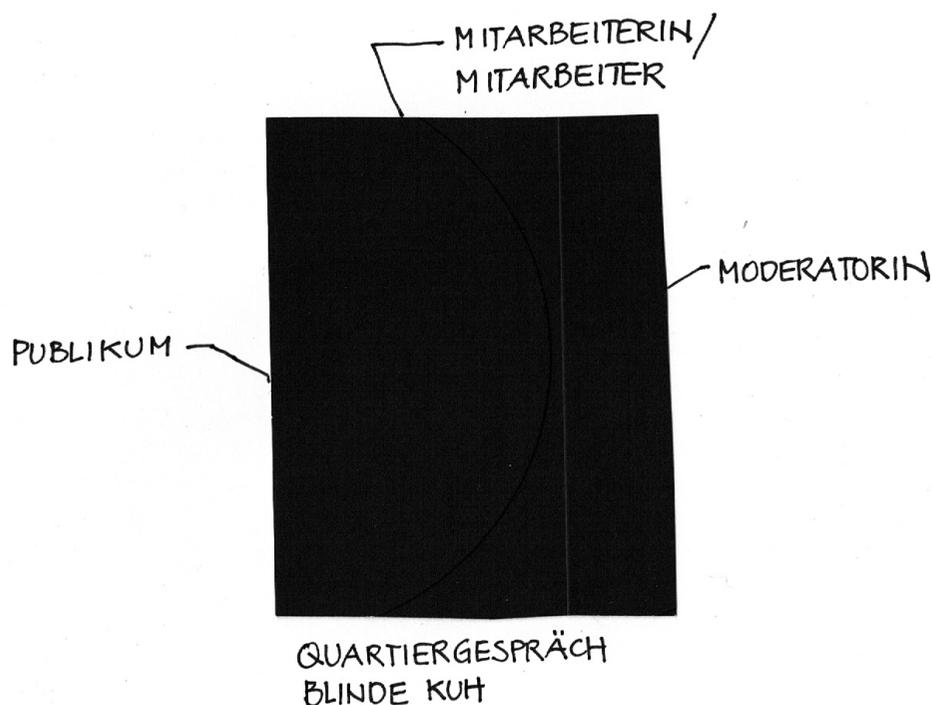
Sonder-Jubiläumsausgabe von Kontakt (Nummer 250!), für die **Dorothee Schmid** Protokolle der letzten 125 Jahre durchforschet hat; sie ist übrigens seit der Mitgliederversammlung als Verbindungsperson zur Redaktion unseres Quartiermagazins Mitglied im QVR-Vorstand.

In den Rahmen des Vereins-Geburtstags lassen sich zwei weitere Veranstaltungen stellen. Ausnahmeweise wurde das **Sonntagskonzert auf der Wynegg** auf den 18. August verlegt. **Claude Bernaschina** und **Cathy O'Hare** wagten wieder einmal einen Versuch mit klassischer Musik, und der Auftritt des Arthea Ensembles bei schönstem Wetter begeisterte das zuge-reiste Publikum und den ortsansässigen Guggel gleichermassen. Am Samstag, 24. September, lud **Annemarie Bircher** für den QVR **Stefan Zappa**, Mitinitiant der **Blinden Kuh**, zum **Quartiergespräch** mit Apéro ein; natürlich im eigenen Lokal und natürlich in totaler Dunkelheit. Anlass dazu bot der 20. Geburtstag dieses speziellen Quartier-Restaurants. Leider spielte uns hier das strahlende Spätsommerwetter

einen kleinen Streich, genossen doch wohl manche einen letzten Tag in der Badi. Ganz willkommen war hingegen das schöne Wetter am **1. August**. Zum zweiten Mal hat sich Riesbach am gemeinsamen Anlass mit Hirslanden und Hottingen im Zentrum

Klus beteiligt, wo **Esther Girsberger** als Festrednerin aufgetreten ist.

Um Vernetzung ging es in der von der Stadt initiierten sogenannte **Überprüfung der Schnittstellen zwischen Stadt und Quartieren**. Dieser Prozess ging im Berichtsjahr mit zwei Workshops Ende Januar und einer dritten ganztägigen Grossgruppenkonferenz Ende Juni über die Bühne. Dazwischen fand im Februar eine sogenannte E-Partizipation statt. Die Resultate sind noch sehr offen in acht Themenfeldern formuliert. Skizziert wurden neue Elemente wie Stadtteilkonferenzen, Quartierdelegierte und eine dynamische digitale Plattform, welche neben Information auch Teilnahme an Stadtentwicklungsfragen und eine partizipative Budgetierung auf Quartierebene ermöglichen sollte. Der insgesamt zeitlich und finanziell aufwändige Überprüfungsprozess mit seinem schwer fassbaren Nutzen hat immerhin ins Bewusstsein gerufen, was unter der Ägide der Quartiervereine in vielen Stadtteilen bereits praktiziert wird. So bestand eine wichtige Erkenntnis darin, dass die Vernetzungsarbeit und entsprechende Veranstaltungen in den Quartieren notwendig sind. Doch zeigte sich auch, dass insbesondere bei den städtischen Verwaltungsstellen





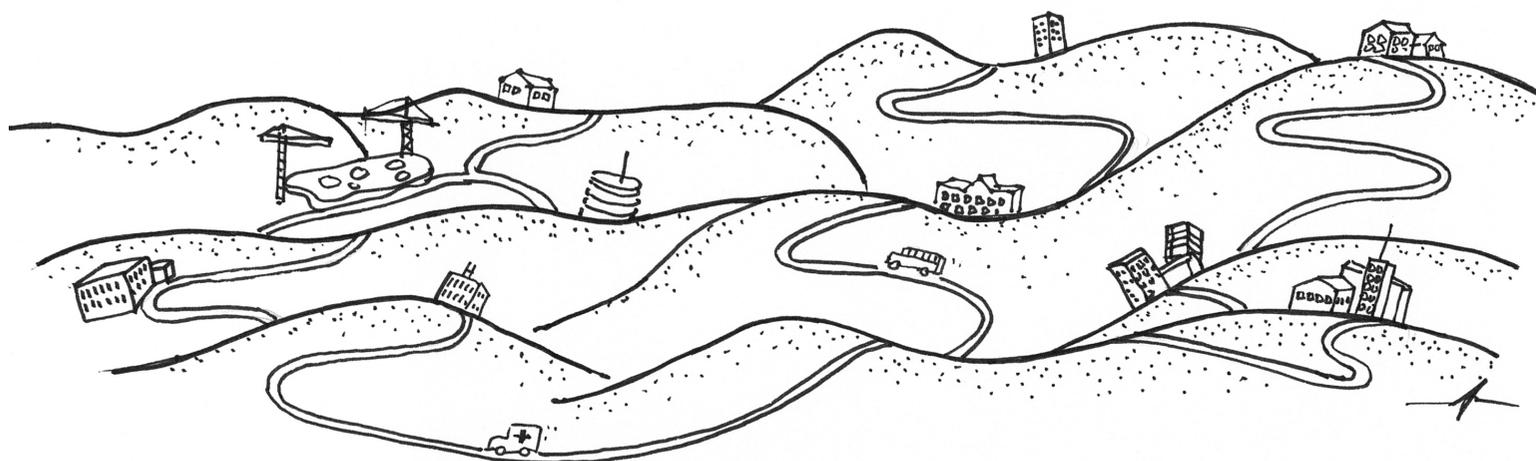
längst nicht bekannt ist, was in dieser Hinsicht bereits geleistet wird. In Riesbach zählt dazu etwa das **Forum 8**, welches gemeinsam mit dem GZ bereits zum 7. Mal und mit anhaltend positivem Echo der Beteiligten im November durchgeführt wurde. Auch der allmonatlich am zweiten Donnerstag im Hotel Seefeld stattfindende, mal mehr, mal weniger zahlreich besuchte **Seefeld-Stamm** darf als kleiner, niederschwelliger Vernetzungsanlass gelten. Insgesamt lässt sich wohl bilanzieren, dass die Quartiervereine eher gestärkt aus diesem Schnittstellenprojekt hervorgegangen sind, bei dem immer auch die Hinterfragung deren Funktion mitgeschwungen hat. Es zeigte sich, dass es zwar etliche andere zivilgesellschaftlich aktive Vereine mit mehr oder weniger Lokalbezug gibt und dass sich viele mehr Zugang zu städtischen Informationen wünschen, doch blieb die besondere Scharnierfunktion der Quartiervereine an besagter Schnittstelle unbestritten. Für die gute 'Performance' der Quartiervereine in diesem Prozess haben sicher auch deren Vertreter und Vertreterinnen in der im Hintergrund wirkenden Spurguppe beigetragen. Mit **Jesse Graves** hat

sich auch der QVR darin aktiv und konstruktiv eingebracht. Die Spurguppe hat unter anderem für erfrischende finanzielle Transparenz und eine übersichtliche Aufstellung der jährlichen, städtischen Beiträge für soziokulturelle Aktivitäten in den Quartieren gesorgt. Dabei zeigte sich, dass die Quartiervereine davon zirka ein Prozent erhalten. Effektiv geleistet wird jedoch dank der ehrenamtlichen Tätigkeit ein schwer bezifferbares Vielfaches dieses Betrags.

Planungs- und Verkehrsfragen haben 2019 ein kleines 'Revival' erfahren. Besonders erfreulich ist die Dynamik, welche die Arbeitsgruppe zum Veloverkehr im Kreis 8 entwickelte. An der Mitgliederversammlung holten sich **Isabelle Sterchi, Daniel Arsenaull, Christian Just** und **Martin Schmid** ein Mandat zur Weiterarbeit im Namen des QVR und lieferten im Herbst eine 37-seitige profunde Analyse (mit 20-seitigem Anhang) zum «Sicheren Velofahren in Riesbach» ab. Diese ist als Diskussionsgrundlage für nachfolgende Gespräche mit Amtsstellen, Verkehrsverbänden und anderen Anspruchsgruppen im

Quartier zu verstehen. An einer der zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen mit den in Sachen Verkehr relevanten Amtsstellen konnte die AG ihre Arbeit kurz präsentieren. Beim Tiefbaudepartement hat man sich beeindruckt gezeigt. Schon zuvor hat sich die AG mit der Planaufgabe für die neue Verkehrsführung an der **Kreuzbühlstrasse** befasst und die Einwendungen des QVR vorbereitet, welcher hierfür eine verbesserte Veloanbindung vorschlägt. Aber natürlich lässt sich übers Velofahren nicht ohne Blick auf die anderen Verkehrsteilnehmenden nachdenken. Daher ist auch zu hoffen, dass die Arbeitsgruppe nicht nur weitermacht, sondern ihren Blickwinkel öffnet und so die Wiederaufrechterhaltung der AG Verkehr (oder AG Verkehrsberuhigung, wie sie einst genau hiess) herbeiführt. Ein vielversprechender Schritt in diese Richtung ist die Wahl von **Martin Schmid** in den Vorstand. Er hat nun das **Ressort Planung und Verkehr** inne. In dieser Funktion hatte er Ende Jahr Gelegenheit, sich zusammen mit dem Schreibenden an wichtigen Auftaktanlässen zu verkehrsrelevanten Fragen einzubringen. Am 3. Dezember fand der erste von drei Workshops zur Sanierung der Belerivestrasse statt. Er geht zurück auf die im Oktober 2018 gemachte Ankündigung von Richard Wolff als neu dafür zuständiger Stadtrat, dass er das Projekt grundlegend, unter anderem mit einem partizipativen Prozess, neu angehen möchte. Der Anfang war vielversprechend; über Resultate kann aber noch nicht berichtet werden.

Gleich zweimal drei Workshops für die **Spitallandschaft Lengg** stehen zudem im neuen Jahr an. Anknüpfend an den 2017 verabschiedeten Masterplan zu diesem Gebiet finden detailliertere Testplanungen statt, zu denen auch Vertretungen der Quartiervereine Hirslanden und Riesbach eingeladen sind. Die eine konzentriert sich auf den Spitalcluster rund um den **Balgrist**, und bei der anderen steht die Psychiatrische Universitätsklinik (**PUK**) im Zentrum. Als Vertreter der Anwohnerschaft wird unser Augenmerk insbesondere den



SPITALLANDSCHAFT

sich im Zusammenhang mit den deklarierten Expansionswünschen noch stärker stehenden Verkehrsfragen in diesem Gebiet gelten. Da sind wir aber gut unterwegs. Der vor zirka drei Jahren eingeleitete Dialog mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE), unter dessen Hoheit die Entwicklungen auf der Lengg laufen, hat sich mittlerweile erfreulich etabliert. An jährlich stattfindenden Aussprachen im Spätsommer werden wir seither auf dem Laufenden gehalten. Der QVR setzt sich dafür ein, dass die verschiedenen Anspruchsgruppen ihre Anliegen ungefiltert, aber koordiniert einbringen können, und **Marina Albasini** ist wie seit Jahren hierfür unser waches Ohr im südlichen Riesbach. Zu reden gab und gibt immer noch die geplante Linienführung des 77er-Busses, der mit Eröffnung des neuen Kinderspitals durch eine **Linie 99** mit Anbindung an den Zolliker Bahnhof ergänzt werden soll. Erfreulich ist, dass in diesem Zusammenhang auf Lengg- und Bleulerstrasse neu **Tempo 30** gilt.

Ein Verkehrsthema der ganz anderen und ein Gaudi der ganz besonderen Art war das erstmals veranstaltete **Seifenkistenrennen** vom 22. September unter dem Patronat des QVR. Die sanfte Neigung der dafür bestens geeigneten Arosastrasse sorgte dafür, dass die windschnittigen Boliden das dort geltende Tempolimit 30 nicht überschritten. Zuvor hatten etliche Erwachsene und Kinder im GZ die Gefährte gebaut und in flammenden Farben bemalt. Treibende Kraft neben den Profi-Fachleuten in der GZ-Werkstatt war **Matthes Schaller**, auch er, seit der Mitgliederversammlung im April, eines von drei neuen Vorstandsmitgliedern. Matthes steht als Vater schulpflichtiger Kinder nicht nur für den sanften Generationenwechsel, sondern auch für den uns wichtigen Bezug zu den Schulen im Quartier. Er hat auch für die Schule Riesbach das **Schneesportlager** in den Flumserbergen organisiert, während

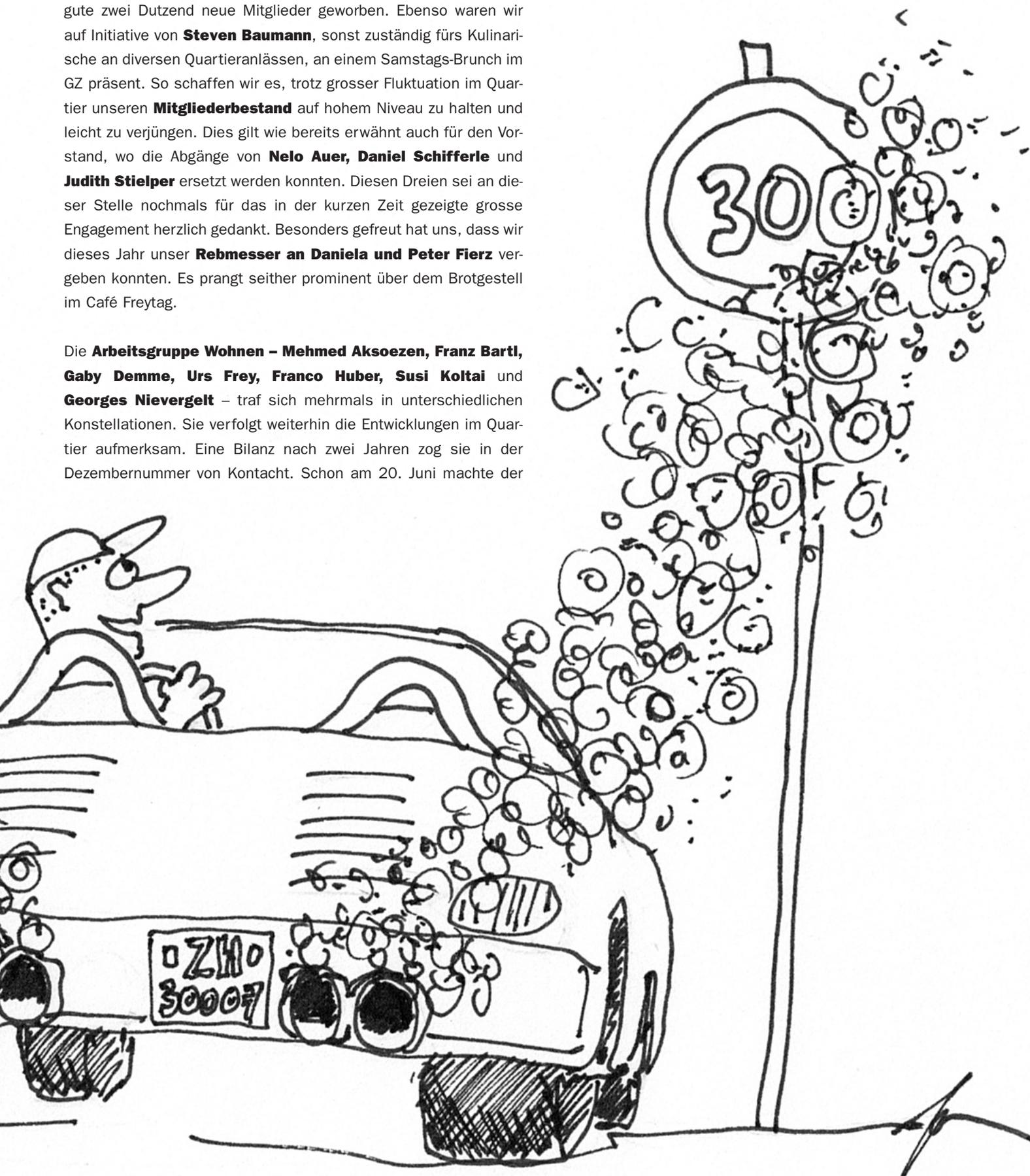
Jesse Graves auch dieses Jahr dasselbe, ebenfalls im Namen des QVR, für die Schuleinheit Kartaus-Balgrist auf dem Pizol tat.

Zweimal waren wir an Wahlsonntagen präsent vor dem Schulhaus Seefeld, haben dort interessante Gespräche geführt und



gute zwei Dutzend neue Mitglieder geworben. Ebenso waren wir auf Initiative von **Steven Baumann**, sonst zuständig fürs Kulinarische an diversen Quartieranlässen, an einem Samstags-Brunch im GZ präsent. So schaffen wir es, trotz grosser Fluktuation im Quartier unseren **Mitgliederbestand** auf hohem Niveau zu halten und leicht zu verjüngen. Dies gilt wie bereits erwähnt auch für den Vorstand, wo die Abgänge von **Nelo Auer, Daniel Schifferle** und **Judith Stielper** ersetzt werden konnten. Diesen Dreien sei an dieser Stelle nochmals für das in der kurzen Zeit gezeigte grosse Engagement herzlich gedankt. Besonders gefreut hat uns, dass wir dieses Jahr unser **Rebmesser an Daniela und Peter Fierz** vergeben konnten. Es prangt seither prominent über dem Brotgestell im Café Freytag.

Die **Arbeitsgruppe Wohnen – Mehmed Aksoezen, Franz Bartli, Gaby Demme, Urs Frey, Franco Huber, Susi Koltai** und **Georges Nievergelt** – traf sich mehrmals in unterschiedlichen Konstellationen. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklungen im Quartier aufmerksam. Eine Bilanz nach zwei Jahren zog sie in der Dezembernummer von Kontakt. Schon am 20. Juni machte der



Schreibende anlässlich einer Veranstaltung im ZAZ einen Input zur Geschichte der **'Seefeldisierung'**, welche das Thema der Gentrifizierung ins Bewusstsein der breiten Bevölkerung brachte. Die kontinuierliche Recherche der AG zeigt, dass dieser schleichende Prozess sich weiter fortsetzt. Im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten sehen wir weiterhin unsere Rolle darin, Öffentlichkeit über grössere Bauvorhaben herzustellen und die Verantwortlichen um Stellungnahmen zu bitten. So jüngst geschehen am Beispiel der **Parküberbauung Schönbühl** bei der Kreuzstrasse, wo die Ernst Göhner-Stiftung hinter der Bauherrschaft steht.

Manches mehr ist unseren Protokollen zu entnehmen: Für die **Nachbarschaftshilfe** zeichnet sich eine vielversprechende Lösung mit dem Kreis 1 ab (mehr dazu hoffentlich schon bald). Auf Betreiben des QV Hottingen haben wir eine **Petition gegen verkürzte Schalterzeiten** bei der Post Neumünster mitunterzeichnet. Wir haben uns orientieren lassen über eine geplante (und glücklicherweise in dieser Form zurückgenommene) Neuauflage der **Phänomene** beim Zurihorn, über die Ideen der **IG Seepärke** sowie den Umzug des **Merkurgartens** in den **Seeburgpark** samt

beabsichtigtem Pavillon; in der unteren Parkhälfte bringt übrigens unentwegt seit dreissig Jahren eine Gruppe von Frauen das **Pflanzenlabyrinth** zum Blühen. Und schliesslich waren Vorstandsleute beim **Mostfest** auf der Wynegg als auch beim **Chlausmärt** des GZ als Grilleure und Kellner freundschaftlich aktiv. Um uns – Vorstand und Mitglieder der Arbeitsgruppen – selber etwas Gutes zu tun, waren wir an der traktandenlosen **Dezembersitzung** an einem Frauenstadtrundgang im Kreis 5 zu Zürichs jüngerer Kunstgeschichte unterwegs und wurden dann im Restaurant SAZIO im Seefeld üppig mit Pasta verköstigt. **Claude Bernaschina** und **Gina Attinger** haben das organisiert. Last but not least sei nochmals aufs Magazin verwiesen, das Sie, liebes Mitglied, in Händen halten. Es lebt von den Beiträgen vieler kontinuierlich oder punktuell Mitwirkenden. Heftverantwortung für die 2019er-Nummern 249 bis 252 haben übernommen: **Hans Oberholzer, Dorothee Schmid, Silvana Ferdico** und **Regine Mätzler**. All dies wäre nicht festzuhalten gewesen, ohne die Gedankenstütze der sorgfältig verfassten Vorstandsprotokolle von **Cathy O'Hare**. Herzlichen Dank allen Erwähnten und leider Nicht-Erwähnten, die den Quartierverein im Berichtsjahr mit Herzblut versorgten.

